

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Naristen überrannten in Oberösterreich die römischen Befestigungen, wurden aber in jahrelangen Kämpfen wieder zurückgeschlagen. Sie verschwanden wieder aus der Geschichte und sind gewiß größtenteils in den Markomannen und Quaden aufgegangen. Wieviel Tropfen Blut dieser germanischen Vorväter noch in unseren Adern fließen, wird wohl schwer zu errechnen sein. In der Völkerwanderungszeit finden wir nach den Markomannen noch die verschiedensten Völker vorübergehend im Mühlviertel: Rugier, Heruler, Quaden Alemannen und Langobarden.

Die Bayern

In das heutige Bayern und Oberösterreich wanderten in der ersten Hälfte des 6. Jh. die Boiwaren - Baiwaren-Baiern ein. In den folgenden Jahrhunderten haben sie durch ihre staatsbildende Kraft auch die politische Entwicklung unseres Heimatlandes entscheidend beeinflusst. Trotz aller späteren fremden Einflüsse blieb in uns das Bewußtsein erhalten, daß wir bajuvarischer Abstammung sind, nicht zuletzt durch unseren Dialekt.

Über die Herkunft der Bayern gibt es nun auch wieder verschiedene Auffassungen. Vor mehr als 50 Jahren lernten wir in der Schule: Die Bayern dürften hauptsächlich aus bis dahin noch nicht gewanderten Markomannen bestanden haben. Der Name Boiwaren, den sie nun führen, scheint zu beweisen, daß sie aus Boiohaemum = Böhmen kamen. - Manche Geschichtsforscher, so auch Dr. Ignaz Zibermayr, wollen beweisen, daß die Urheimat der Bayern die Donaubucht am Schwarzen Meer sei (Bucht = Bai). Bei der Unsicherheit in dieser Frage halten wir uns doch wieder lieber an das Heimatbuch von Gallneukirchen, das ich nun teilweise wörtlich anführe:

Die nichtgermanischen Kelten sind also nicht die Vorfahren der Bayern. Heute ist es die wohlbegründete, herrschende Ansicht, daß sie aus der Verschmelzung verschiedener germanischer Stämme und den romanischen Bevölkerungsteilen, die 488 südlich der Donau nach dem Abzug der Romanen zurückgeblieben waren, hervorgegangen sind. Auch die Reste der Naristen dürften an der Stammesbildung der Bayern beteiligt gewesen sein. Namengebend waren wahrscheinlich germanische Bevölkerungssplitter, die aus Böhmen (lateinisch Boiohaemum, germanisch Baihaim) zuwanderten. Daß auch ostgermanische, vor allem langobardische Elemente im Bayerntum steckten, beweisen die als ostgermanisch festgestellten Wörter Pfaid (Hemd), Erchttag (Tag des Arius, die Langobarden waren zuerst nicht Katholiken, sondern Arianer!) oder Pfingstag (Donnerstag), der fünfte (pente) Tag der Woche.

Die Theorie von der Verschmelzung germanischer und romanischer Volkselemente ist inzwischen durch Freilegung von Reihengräberfeldern erhärtet worden (Linz-Zizlau). Der neugebildete Stamm nannte sich erst nach dem Ende der Römerherrschaft Bajowari. Die Bayern siedelten zunächst um Regensburg, dann im übrigen Bayern. Von dort aus wurde im Zuge der Ostkolonisation